(19) Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2004 014 165 U1** 2005.03.17

(12) # Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2004 014 165.5**
(22) Anmeldetag: **09.09.2004**
(47) Eintragungstag: **10.02.2005**
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **17.03.2005**

(51) Int Cl.[7]: **A24F 15/08**
A24B 9/00, A24F 25/00

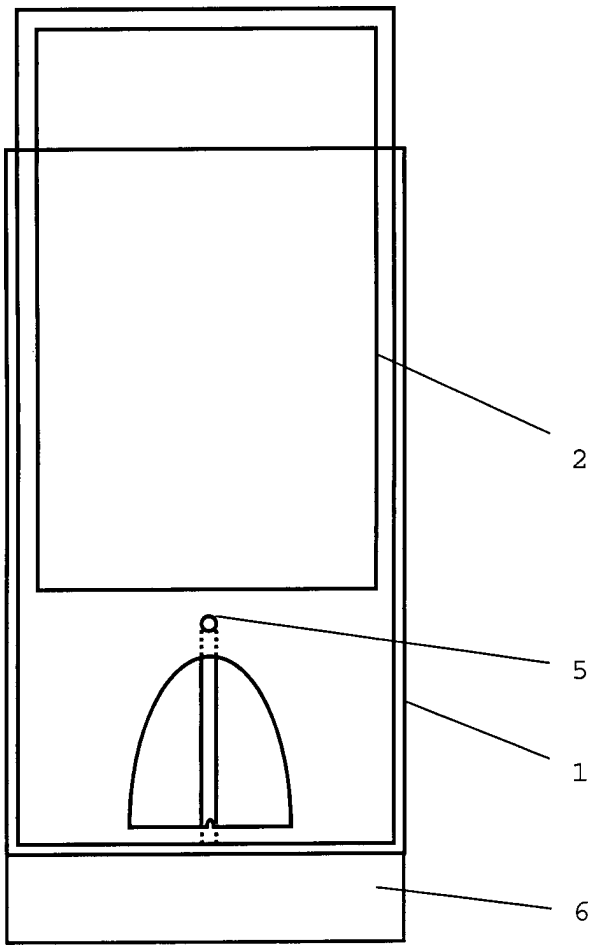
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:
Wallrath, Roland, 01705 Freital, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:
Patentanwälte Ilberg und Weißfloh, 01309 Dresden

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Lederzigarrenetui**

(57) Hauptanspruch: Lederzigarrenetui mit einem im Inneren angeordneten, schachtelförmigen Metallkäfig mit einer integrierten Luftbefeuchtereinheit und einem beweglichen Klappdeckel, dadurch gekennzeichnet, dass innerhalb des schachtelförmigen Metallkäfigs (1) ein weiterer Innenmetallkäfig (2) angeordnet ist, an dem der Klappdeckel (3) beweglich befestigt ist und der Innenmetallkäfig (2) in seiner Größe dem schachtelförmigen Metallkäfig (1) so angepasst ist, dass der Innenmetallkäfig (2) passgenau mit einem nur geringen Luftspalt in den schachtelförmigen Metallkäfig (1) hineinpasst und darin verschiebbar ist.



Beschreibung

[0001] Lederzigarrenetui mit einem im Inneren angeordneten, schachtelförmigen Metallkäfig mit einer integrierten Luftbefeuchtereinheit und einem beweglichen Klappdeckel.

[0002] In der DE 299 04 659 ist ein Zigarrenetui beschrieben, welches quaderförmig und an einer Stirnseite offen ausgebildet ist. Innerhalb eines Außenkörpers ist ein Innenkörper gelagert, welcher relativ zu diesem verschiebbar ist. Der Innenkörper verschließt im eingeschobenen Zustand die offene Seite des Außenkörpers. Mittels einer Führungsschiene und eines entsprechenden Anschlages wird das Herausziehen des Innenkörpers begrenzt.

[0003] Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein mit Leder eingefasstes Zigarrenetui mit einer Luftbefeuchtereinheit zu schaffen, welches sich zur Entnahme der Zigarren leicht öffnen lässt, ein Verrutschen der Zigarren innerhalb des Etuis bei nicht vollständiger Füllung verhindert und eine sichere Abdichtung des Flüssigkeitstankes der Luftbefeuchtereinheit garantiert.

[0004] Mit der Erfindung wird erreicht, dass durch zwei ineinander gelagerte Metallkäfige ein leichteres Öffnen des Etuis gegenüber der einteiligen Ausführung möglich ist. Außerdem werden durch die erfindungsgemäße Ausführung Klappergeräusche der beiden Metallkäfige gegeneinander vermieden und weitere Qualitätsverbesserungen, wie z. B. saubere Lagerung der Zigarren und Dichtheit der Luftbefeuchtereinheit erreicht.

[0005] Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Ansprüchen 2 bis 5 aufgeführt. Die Weiterbildung nach Anspruch 2 bestehen die Seitenflächen der Metallkäfige aus einer Blechplatte. Dies erhöht die Stabilität der Käfige. Außerdem ist an den Seitenflächen der Deckel des Etuis befestigt. Durch die käfigförmige Gestaltung wird der Materialeinsatz und damit auch das Gewicht des Etuis minimiert. Bei der Weiterbildung nach Anspruch 3 ist das untere Drittel der breiten Seitenflächen geschlossen. Hierdurch verbessert sich das Einführen der Zigarren beim Füllen des Etuis. Das t-förmige Rundstabelement hält die Zigarre in dem ihr zugedachten Bereich. Bei einem halb gefüllten Etui kann dadurch die Zigarre nicht im Etui verrutschen. Exklusive Zigarrenetuis besitzen nach Anspruch 4 eine Luftbefeuchtereinheit. Diese liegt am unteren Ende des schachtelförmigen, äußeren Metallkäfigs und besitzt ein Kunststoffrohr mit seitlichen Öffnungen, welches in einem Metallrohr drehbar gelagert ist. Jeweils am Ende des Kunststoffrohres ist im Inneren eine Nut mit einem Nullring angeordnet. Die Nut und der Nullring ist in seiner Größe dem Außendurchmesser der einschraubbaren Seitenflächen der Luftbefeuchtereinheit angepasst und garantiert einen absoluten Schutz gegen das unbeabsichtigte Auslaufen der Luftbefeuchterflüssigkeit über die Seitenflächen. Obwohl nur ein sehr geringer Luftspalt zwischen dem schachtelförmigen Metallkäfig zum Innenmetallkäfig besteht, ist zur Vermeidung von Klappergeräuschen nach Anspruch 5 auf einem oder auf beiden Metallkäfigen an den Berührungsflächen Stoff oder eine Gleitfolie angebracht.

[0006] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

[0007] **Fig.** 1 die Vorderansicht des schachtelförmigen Metallkäfigs mit Luftbefeuchtereinheit und eingeschobenen Innenmetallkäfig,

[0008] **Fig.** 2 die Seitenansicht des schachtelförmigen Metallkäfigs mit Luftbefeuchtereinheit und eingeschobenen Innenmetallkäfig und

[0009] **Fig.** 3 den unteren Boden des Innenmetallkäfigs mit den Durchbrüchen.

[0010] Der schachtelförmige Metallkäfig **1** als äußerer Metallkäfig besitzt an seinem unteren Ende die Luftbefeuchtereinheit **6**. Der gesamte Metallkäfig **1** mit der Luftbefeuchtereinheit **6** ist mit einem Ledermantel umgeben. Im Inneren des Metallkäfigs **1** ist passgenau mit einem nur sehr geringen Luftspalt zwischen beiden Käfigen **1** und **2** der Innenmetallkäfig **2** eingepasst. Der Innenmetallkäfig **2** ist im schachtelförmigen Metallkäfig **1** verschiebbar. Durch das Herausziehen des Innenmetallkäfigs **2** öffnet sich das Zigarrenetui.

[0011] Die schmalen Seitenflächen der beiden Käfige **1** und **2** bestehen aus einer Blechplatte. Diese seitlichen Blechplatten des Innenmetallkäfigs **2** tragen den Deckel **3** des Etuis. Der Deckel **3** ist ebenfalls mit Leder überzogen. Der Boden des Innenmetallkäfigs **2** besitzt Durchbrüche **4**. Diese Durchbrüche **4** dienen zum Durchtritt der befeuchteten Luft aus der Luftbefeuchtereinheit **6** in den Innenraum des Innenmetallkäfigs **2** und hält die Zigarren im gewünschten Feuchtigkeitszustand.

[0012] Im unteren Drittel des Innenmetallkäfigs **2** sind auch die breiten Seitenflächen bis auf eine torförmige Öffnung völlig geschlossen. In diesem Bereich ist ein t-förmiges Rundstabelement **5** im Inneren des Innenmetallkäfigs **2** so angeordnet, dass der obere Quersteg des Rundstabelements **5** von der vorderen breiten Seitenfläche zur hinteren breiten Seitenfläche reicht und dort jeweils befestigt ist und der senkrechte Steg des Rundstabelements **5** im Boden des inneren Metallkäfigs **2** befestigt ist. Durch dieses t-förmige Rundstabelement **5** wird ein Verrutschen der Zigarren im nicht vollständig gefüllten Zustand des Etuis verhindert.

[0013] Die Luftbefeuchtereinheit **6** besteht aus einem Kunststoffrohr mit verschiedenen äußeren Abflachungen, die zur Bedienung der Luftbefeuchtereinheit **6** dienen. Das Kunststoffrohr ist in einem Metallrohr mit seitlichen Öffnungen in Richtung Innenmetallkäfig **2** gelagert. Jeweils am Ende im Inneren des Kunststoffrohres ist eine Nut mit einem Nullring angeordnet. Die Nullringe sind dabei dem Außendurchmesser der einschraubbaren Seitenflächen der Luftbefeuchtereinheit **6** angepasst und verhindern einen Flüssigkeitsaustritt über die Seitenflächen der Luftbefeuchtereinheit **6**.

[0014] Auf der Innenseite des schachtelförmigen Metallkäfigs **1** und/oder auf der Außenseite des Innenmetallkäfigs **2** ist Stoff oder eine Gleitfolie befestigt. Hierdurch werden metallische Klappergeräusche beim Öffnen oder Schließen des Etuis vermieden.

Schutzansprüche

1. Lederzigarrenetui mit einem im Inneren angeordneten, schachtelförmigen Metallkäfig mit einer integrierten Luftbefeuchtereinheit und einem beweglichen Klappdeckel, **dadurch gekennzeichnet**, dass innerhalb des schachtelförmigen Metallkäfigs (**1**) ein weiterer Innenmetallkäfig (**2**) angeordnet ist, an dem der Klappdeckel (**3**) beweglich befestigt ist und der Innenmetallkäfig (**2**) in seiner Größe dem schachtelförmigen Metallkäfig (**1**) so angepasst ist, dass der Innenmetallkäfig (**2**) passgenau mit einem nur geringen Luftspalt in den schachtelförmigen Metallkäfig (**1**) hineinpasst und darin verschiebbar ist.

2. Lederzigarrenetui nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die schmalen Seitenflächen beider Metallkäfige (**1**, **2**) aus einer geschlossenen Blechplatte und die breiten Seitenflächen nur aus einem Blechrahmen bestehen und der Boden des Innenmetallkäfigs (**2**) Durchbrüche (**4**) besitzt.

3. Lederzigarrenetui nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das untere Drittel der breiten Seitenflächen des inneren Metallkäfigs (**2**) bis auf eine torförmige Öffnung völlig geschlossen ist und innerhalb des inneren Metallkäfigs (**2**) ein t-förmiges Rundstabelement (**5**) so angeordnet ist, dass der obere Quersteg des Rundstabelementes (**5**) von der vorderen breiten Seitenfläche zur hinteren breiten Seitenfläche reicht und dort jeweils befestigt ist und der senkrechte Steg des Rundstabelementes (**5**) im Boden des inneren Metallkäfigs (**2**) befestigt ist.

4. Lederzigarrenetui nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die am unteren Ende des schachtelförmigen Metallkäfigs (**1**) angeordnete Luftbefeuchtereinheit (**6**), bestehend aus einem Kunststoffrohr mit äußeren Abflachungen, gelagert in einem Metallrohr mit seitlichen Öffnungen in Richtung des schachtelförmigen Metallkäfigs, wobei jeweils am Ende des Kunststoffrohres im Inneren eine Nut mit einem Nullring angeordnet ist und der Nullring in seiner Größe dem Außendurchmesser der einschraubbaren Seitenflächen der Luftbefeuchtereinheit (**6**) angepasst ist.

5. Lederzigarrenetui nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf der Innenseite des schachtelförmigen Metallkäfigs (**1**) und/oder auf der Außenseite des Innenmetallkäfigs (**2**) Stoff oder eine Gleitfolie befestigt ist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

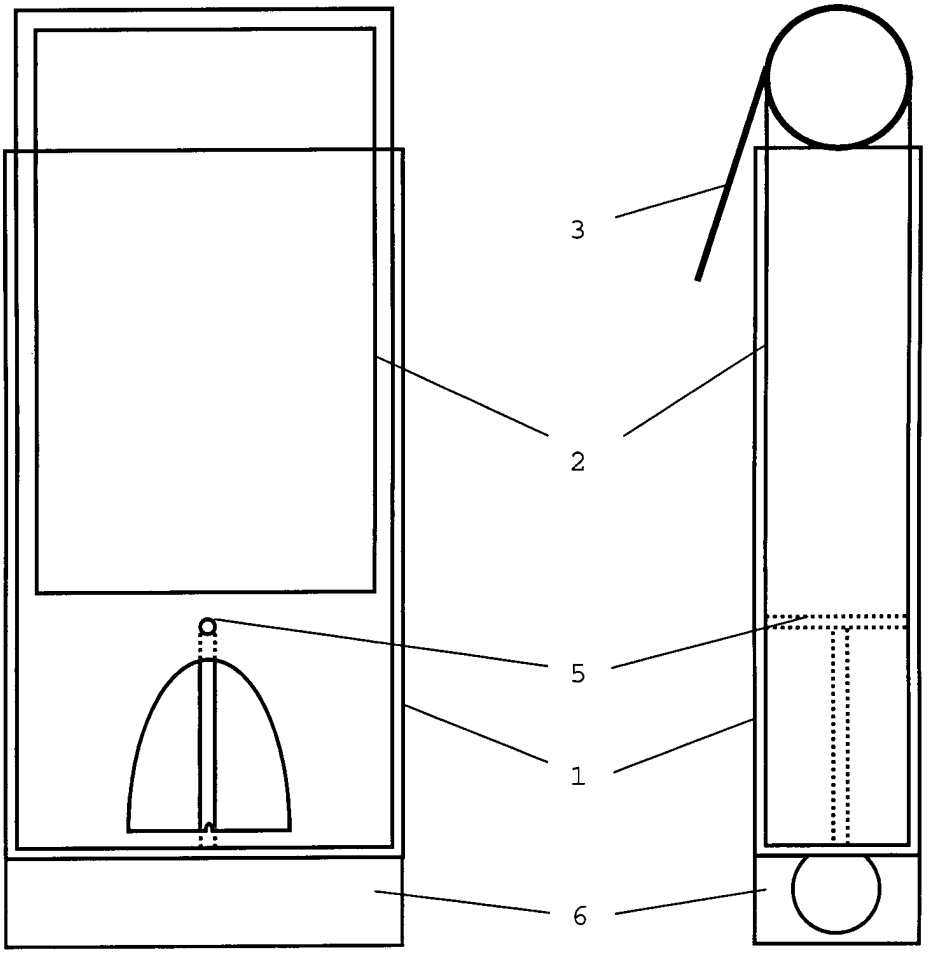


Fig. 1

Fig. 2

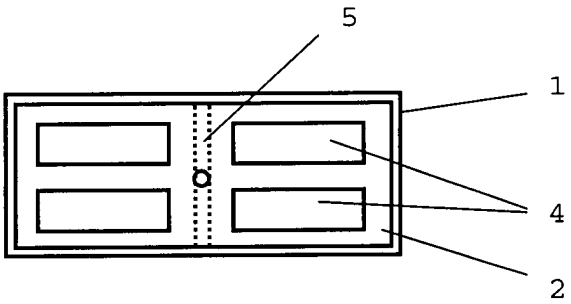


Fig. 3